

2. Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1912/13.

a) im Sommerhalbjahr.

Namen der Lehrer	Ordi- na- riate	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI	Zusam- men	
1. Prof. Dr. Aly, Direktor	I ₁	Griech. 6	Latein 7								13	
2. Dr. Schumann, Professor	III ₂	Franz. 3 Engl. 2		(Engl. 2)	(Franz. 3)		Latein 8 Franz. 2		Naturb. 2		22 (17)	
3. Reinhard, Professor		Mathem. 4 Physik 2			Mathem. 4 Physik 2		Naturb. 2	Mathem. 4 Naturb. 2			20	
4. Ewoldt, Professor			Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2		Mathem. 3 Physik 2	Mathem. 3				20	
5. Dr. v. Spindler, Professor	II ₂	Deutsch 3			Latein 7		(Deutsch 2) Griech. 6 (Gesch. und Erdk. 3)				21 (16)	
6. Engelhardt, Professor	III ₁		Griech. 6	Turnen 3		Latein 8 Griech. 6					23	
7. Dr. Hand- werek, Professor	II ₁		Deutsch 3	Latein 7	Griech. 6			Franz. 4			20	
8. Stange, Professor	V	Franz. 3 Turnen 3		Franz. 3		Franz. 2			Latein 8 Turnen 3		22	
9. Prof. Dr. Brackmann, Oberlehrer	beur- laubt											
10. Dr. Klee, Oberlehrer	VI	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 3				(Religion 2) Latein 8 (Gesch. und Erdk. 4)			23 (17)	
11. Dr. Ahrens, Oberlehrer	VI	Gesch. und Erdk. 3	Gesch. und Erdk. 3	Gesch. und Erdk. 3						(Deutsch 3) Gesch. 1 Latein 8 Erdk. 2 Naturb. 2	25 (22)	
12. Dr. Schmidt, Kandidat		Hebräisch 2		Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 2 Gesch. und Erdk. 3	Religion 2	(Deutsch 3)	Deutsch 3 Erdkund. 2		23 (20)	
13. Dr. Heiler, Probekandidat	I ₁	Latein 7		Griech. 6	Deutsch 3 Gesch. und Erdk. 3						19	
14. Trent, Probekandidat								Religion 2 Gesch. 2 Deutsch 3			7	
15. Friederich, Probekandidat				Engl. 2	Franz. 3					Deutsch 3	8	
16. Dr. Stein- brecher, Probekandidat							Deutsch 2 Gesch. und Erdk. 3	Erdkund. 2			7	
17. Klönk, Zeichenlehrer		Zeichnen 2			Turnen 3	Zeichnen 2 Turnen 3	Zeichnen 2 Turnen 3	Zeichnen 2	Religion 2 Zeichnen 2	Religion 3	24	
18. Fiedler, Lehrer am Gymnasium		Gesang 3				Schreiben 1			Turnen 3	Rechnen 4 Schreib. 2 Gesang 2	Rechnen 4 Schreib. 2 Gesang 2	23
19. Dr. Weber, Kathol. Pfarrer		Katholische Religion 2		Katholische Religion 2		Katholische Religion 2 · 1				7		
20. Dr. Munk, Prov.-Rabbiner		Jüdische Religion 2		Jüdische Religion 2		Jüdische Religion 2				6		

b) im Winterhalbjahr.

Namen der Lehrer	Ordinariate	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI	Zusammen
1. Prof. Dr. Aly, Direktor	I ₂	Griech. 6	Latein 7								13
2. Dr. Schumann, Professor	III ₂	Franz. 3 Engl. 2		(Engl. 2)	Franz. 3		Latein 8 Franz. 2		Naturb. 2		22 (20)
3. Reinhard, Professor		Mathem. 4 Physik 2			Mathem. 4 Physik 2		Naturb. 2	Mathem. 4 Naturb. 2			20
4. Dr. Elste, Professor	I ₁	Latein 7		Griech. 6	(Deutsch 3) (Gesch. und Erdk. 3)						19 (15)
5. Ewoldt, Professor			Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2		Mathem. 3 Physik 2	Mathem. 3				20
6. Dr. v. Spindler, Professor	II ₂	Deutsch 3			Latein 7		Deutsch 2 Griech. 6 (Gesch. und Erdk. 3)				21 (15)
7. Engelhardt, Professor	III ₁		Griech. 6	Turnen 3		Latein 8 (2) Griech. 6					23 (21)
8. Dr. Hand- werk, Professor	II ₁		Deutsch 3	Latein 7	Griech. 6			(Franz. 4)			20 (16)
9. Stange, Professor	V	Franz. 3 Turnen 3		Franz. 3		Franz. 2			Latein 8 Turnen 3		22
10. Prof. Dr. Brackmann, Oberlehrer	beur- laubt										
11. Dr. Klee, Oberlehrer	IV	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 3		Religion 2		Latein 8 (4) Gesch. 2 Erdkund. 2			23 (19)
12. Dr. Ahrens, Oberlehrer	VI	Gesch. und Erdk. 3	Gesch. und Erdk. 3	Gesch. und Erdk. 3						Deutsch 4(1) Latein 8 Erdkunde 2 Naturb. 2	25 (24)
13. Dr. Schmidt, Kandidat		Hebräisch 2		Hebr. 2	Religion 2	Deutsch 2 Gesch. und Erdk. 3	Religion 2	Religion 2 Deutsch 3	Deutsch 3 Erdkund. 2		23
14. Friederich, Probekandidat					Engl. 2	Latein 2		Franz. 4			8
15. Dr. Stein- brecher, Probekandidat					Deutsch 3 Gesch. und Erdk. 3					Deutsch 1	7
16. Dr. Heukrath, Probekandidat							Gesch. und Erdk. 3	Latein 4			7
17. Klouk, Zeichenlehrer		Zeichnen 2 Turnen 3			Turnen 3	Zeichnen 2 Turnen 3	Zeichnen 2 Turnen 3	Zeichnen 2	Religion 2 Zeichnen 2	Religion 3	24
18. Fiedler, Lehrer am Gymnasium		Gesang 3				Schreiben 1		Turnen 3	Rechnen 4 Schreib. 2 Gesang 2	Rechnen 4 Schreib. 2 Gesang 2	23
19. Dr. Weber, Kathol. Pfarrer		Katholische Religion 2		Katholische Religion 2		Katholische Religion 2 + 1				7	
20. Dr. Munk, Prov.-Rabbiner		Jüdische Religion 2		Jüdische Religion 2		Jüdische Religion 2				6	

Der Tod des Direktors, mit dessen Vertretung bis auf weiteres Professor Dr. Schumann beauftragt wurde, machte eine erhebliche Änderung des Stundenplans notwendig. Der Lateinunterricht in Unterprima wurde Herrn Dr. Heukrath überwiesen. Die Lehrstunden des zum Militärdienst eingezogenen Dr. Schmidt (s. u.) wurden unter die Fachlehrer verteilt. Hinsichtlich der Lehraufgaben wird auf die im Buchhandel erschienenen Lehrpläne von 1901 verwiesen.

A. Die Lektüre des abgelaufenen Schuljahres.

Deutsch.

Oberprima. Schiller, Wallenstein, Über naive und sentimentalische Dichtung, Über das Erhabene, Philosophische Gedichte. Shakespeare, Kaufmann von Venedig. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Auswahl aus der Lyrik, Iphigenie, Tasso. Faust I. Privatlektüre und Vorträge der Schüler.

Unterprima. Klopstock, Oden. Lessing, Ausgewählte Kapitel aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie; Emilia Galotti, Nathan. Shakespeare, Julius Caesar und Macbeth. Schiller, Jugenddramen. Aufsätze des Lesebuchs.

Obersekunda. Auswahl aus Nibelungen, Gudrun, der höfischen Epik und Walther von der Vogelweide. Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur bis 1740 (Luther, Sachs, Opitz). Goethe, Götz.

Untersekunda. Schillers Glocke und Tell, Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm. Dichtung der Befreiungskriege.

Obertertia. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Heyse, Colberg. Balladen.

Latein.

Oberprima. Tacitus, Annalen I. II. Cicero, de oratore I. II. Horaz, Oden III—IV, Episteln I. Auswahl.

Unterprima. Tacitus, Germania. Cicero, de natura deorum I, Briefe (Auswahl von Aly). Horaz, Oden I—II, Epoden 1, 2, 16. Satiren I, 1. 6. 9, II, 1. 6.

Obersekunda. Sallust, Bellum Catilinae. Livius XXI und XXII. Cicero, in Verrem IV. Auswahl aus den Elegikern, Heft 2, von Peters.

Untersekunda. Cicero pro lege Manilia. Livius I. II. Vergil, Aeneis I und II.

Obertertia. Caesar, de bello Gallico V—VII, de bello civili Auswahl. Ovid, Metamorphosen (4 Weltalter, Niobe, Philemon und Baucis, Ino und Athamas, Cadmus, Deucalion.)

Untertertia. Caesar, de bello Gallico I—IV. Ovid, Metamorphosen (Lycische Bauern, Pyramus und Thisbe, Daedalus und Icarus, Cadmus.)

Quarta. Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal. Phaedrus (nach Lattmann).

Griechisch.

Oberprima. Thucydides VI—VII. Plato, Phaedo. Sophocles, König Oedipus. Ilias XIII—XXIV.

Unterprima. Plato, Apologie, Criton und die historischen Stellen des Phaedo. Demosthenes, Philippica I und Olynthica III. Sophocles, Elektra. Biese, Auswahl griechischer Lyriker. Ilias I—XII.

Obersekunda. Herodot VIII—IX. Lysias, gegen Eratosthenes, für den Krüppel, gegen die Getreidehändler, gegen Pankleon. Odyssee IX—XXIII.

Untersekunda. Xenophon, Anabasis IV, Hellenica I und II. Odyssee I, VI—VIII.

Obertertia. Xenophon, Anabasis I—III.

Französisch.

Oberprima. Molière, les Femmes savantes. Zola, la Débâcle. Taine, Napoléon Bonaparte.

Unterprima. Girardin, la Joie fait peur; Vigny, Cinq Mars; Marbot, Mémoires.

Obersekunda. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. Corneille, le Cid.

Untersekunda. Ferry, Contes choisis. Daudet, Tartarin de Tarascon.

Englisch.

Prima. Scott, Kenilworth; Shakespeare, King Lear. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Obersekunda. Chambers, English History.

B. Die Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima. 1. Welches Bild erhalten wir von der Stellung Wallensteins im „Lager“? 2. a) In welcher Weise zeigt sich in der preußischen Geschichte die Wahrheit des Wortes: „Per aspera ad astra“? b) Wie denkt sich Schiller die Einwirkung des Kunstwerkes? 3. a) Weshalb mußte die sogenannte sizilianische Expedition mit einem Mißerfolge enden? b) Inwiefern ist das Leben des Herakles in Schillers Sinne vorbildlich? 4. Wie sind die Handlungen im „Kaufmann von Venedig“ miteinander verknüpft? 5. Das Erblühen städtischen Lebens. 6. (Klassenaufsatz): a) Wie führt Goethe den Gedanken: „Des Menschen Seele gleicht dem Wasser“ durch? b) Wie urteilen unsere großen Dichter über die Bedeutung des Sängers? 7. a) Inwiefern sind Goethes Dichtungen „Bekenntnisse“? b) Wie hat Goethe die Handlung der Iphigeniensage verinnerlicht? 8. Welcher Plan des Dichters ist in der „Ilias“ erkennbar? (Reifeprüfung).

Unterprima. 1. Shakespeares Julius Cäsar. 2. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 3. Krieg und Kultur. 4. Discite iustitiam moniti, ein Motto zu Lessings Emilia Galotti (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch erwecken die Goten unsere besondere Teilnahme? 6. Wer ist ein Held? 7. Wie wird Macbeth zum Verbrecher? (Klassenaufsatz.) 8. Welches Bild von der Persönlichkeit seines Vaters gibt uns Goethe in „Dichtung und Wahrheit“?

Obersekunda. 1. Was können wir aus einer Betrachtung der Elisabethkirche zu Marburg lernen? 2. Germanentum und Christentum nach den wichtigsten althochdeutschen Literaturdenkmälern. 3. Welches Bild von mittelalterlichem Ritterleben empfangen wir aus dem Nibelungenliede? (Klassenaufsatz.) 4. Westphalens Land und Leute nach Immermanns „Oberhof“. 5. Inwieweit spiegeln sich in der Persönlichkeit des Alcibiades die Charaktereigenschaften des gesamten athenischen Volkes wieder? 6. a) Die religiösen Vorstellungen im „Armen Heinrich“ Hartmanns von der Aue und im „Parzival“ Wolframs von Eschenbach. b) Schuld und Sühne Parzivals in der Dichtung Wolframs von Eschenbach. 7. Was erfahren wir von den Eigenschaften eines heroischen Charakters in Homers Odyssee? 8. Inwieweit läßt sich in Goethes Goetz ein einheitlicher Gang der Handlung erkennen? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda. 1. Inwiefern ist die Geschichte Spaniens durch seine geographische Lage bedingt? 2. (Klassenaufsatz): „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“. 3. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“, Akt II, Szene 1, seine Anhänglichkeit an Österreich? 4. Ein Ferientag. 5. Was erfahren wir aus dem 1. Aufzug der „Maria Stuart“ von der Vorgeschichte des Dramas? 6. Die Entwicklung der Volkshandlung

in Schillers „Wilhelm Tell“. 7. (Klassenaufsatz): Wie erklärt sich die hoffnungsfreudige Stimmung des Königs und seiner Umgebung am Ende des ersten Aufzugs in Schillers „Jungfrau v. Orleans“? 8. a) „Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell“. (Herder.) b) „Der Begeisterte siegt immer über den, der nicht begeistert ist“. (Fichte). 9. (Klassenaufsatz): a) Was möchte ich werden? b) Inwiefern hat sich das Wort Lessings in „Minna von Barnhelm“: „Unglück ist auch gut“ bewährt an Preußen in der Zeit der Napoleonischen Fremdherrschaft?

C. Die mathematischen Aufgaben der Reifeprüfung.

1. Drei Zahlen, deren Summe 36 beträgt, bilden eine arithmetische Reihe. Vermehrt man die letzte Zahl um 1, so entsteht eine geometrische Reihe. Welche Zahlen erfüllen diese Bedingungen?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius des Inkreises $\rho = k$, dem Radius des Ankreises $5a = l$ und dem Abstand m der Mittelpunkte dieser beiden Kreise.

3. Von einem Dreieck kennt man $a = 5$ cm, $b^2 - c^3 = 13$ qcm und Winkel $\alpha = 44,414$. Wie groß ist der Flächeninhalt des eingeschriebenen Kreises?

4. Ein Stück Blei ($s = 11$) von 20757 g Gewicht soll in Form eines graden quadratischen Pyramidenstumpfs von 12 cm Grundkante und 17 cm Höhe umgegossen werden. Wie groß muß die Endkante und die Seitenkante der Form sein? Wie groß der Neigungswinkel der Seitenflächen gegen die größere Grundfläche?

D. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) **Turnen.** Geturnt wurde von jeder Klasse in 3 Stunden wöchentlich, zusammen in 21 Stunden, und zwar leitete Herr Professor Engelhardt 3 Stunden (II₁), Herr Professor Stange 6 Stunden (I, V + VI), Herr Zeichenlehrer Klönk 9 Stunden (II₂, III, III₂), Herr Lehrer am Gymnasium Fiedler 3 Stunden (IV). Vom Turnunterricht waren im Sommer 16, im Winter 31 Schüler befreit.

b) **Am Baden und Schwimmen** in der städtischen Schwimmanstalt beteiligten sich 78 Schüler, 56 in einer zweiten öffentlichen, für sie bequemer gelegenen Anstalt. Schwimmen lernten 12 Schüler.

c) **Chorgesang.** 65 Schüler der IV—I bildeten den Sängerkhor. Chöre klassischer Meister, Volks- und Vaterlandslieder, sowie Motetten wurden eingeübt. „Frisch gesungen!“ von Heinrichs und Pfusch. Sopran, Alt, Tenor und Baß je eine Übungsstunde; Gesamtchor je 1 Stunde wöchentlich. Fiedler.

d) **Wahlfreies Zeichnen** für Schüler aus I und II. 2 Std. Im Sommersemester nahmen teil 22, im Wintersemester 10 Schüler. Zeichnen und Malen nach Kunst- und Naturformen. Stilleben. Pastell-, Aquarell- und Federtechnik. Skizzierübungen innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes. Projektionslehre. Klönk.

E Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher sowie der für das Schuljahr 1913/14 ausgewählten Lektüre.

In allen Klassen. 1. Evangelisches Kirchengesangbuch für den Konsistorialbezirk Cassel. 2. Der Katechismus: a) der lutherische, b) der reformierte, beide herausgegeben von Spangenberg. 3. Regel- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung 1902. 4. Debes-Kirchhoff, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Sexta. 5. Marx und Tenter, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht I. 6. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, 1, bearbeitet von Muff. 7. Ostermann-Müller,

Lateinisches Übungsbuch für VI. S. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen 1. Teil 16. Auflage, bearbeitet von Blind und Frank. 9. Noack, Liederschatz I.

Quinta. 10. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, 2, bearbeitet von Muff. 11. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für V. 12. v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie Ausgabe G für Quinta. 13. Noack, Liederschatz II. Dazu 5, 8.

Quarta. 14. Völker und Strack, Biblisches Lesebuch. 15. Neues Testament in Luthers Übersetzung. 16. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, 3, bearbeitet von Muff. 17. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik (von der 37. Auflage ab). 18. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für IV, Ausgabe B. 19. Cornelius Nepos, Originalausgabe (Teubner). 20. Phaedrus (Teubner). 21. Plötz-Kares, Französisches Elementarbuch Ausgabe E. 22. D. Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe. 23. Zahlentabellen, neue Auflage. 24. Putzger, Historischer Schulatlas. 25. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. Ausgabe G für Quarta. 26. Lieber und von Lüthmann, Leitfaden der Elementarmathematik, 1. Teil. 27. Schmeil, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. 28. Gies, Flora für Schulen. 29. Noack, Liederschatz III. Dazu 5, 8.

Untertertia. 30. Marx und Tenter, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht II. 31. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für III und II₂ bearbeitet von Foss (von der 27. Auflage ab). 32. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für III. 33. Caesar, de bello Gallico, ed. Schmalz (Schultexte). 34. Ovid, Metamorphosen, delectus Siebelisianus. 35. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik von der 23. Auflage an. 36. Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil (von der 7. Auflage ab). 37. Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. 38. v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie Ausgabe G für Untertertia. 39. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung, neue Bearbeitung von Pietzker. Dazu 14, 15, 17, 20, 21, 23, 24, 26, 27, 28, 29.

Obertertia. 40. Körner, Zriny. 41. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. 42. Caesar, de bello civili. 43. Wesener, Griechisches Übungsbuch, 2. Teil, Ausgabe B. 44. Xenophon, Anabasis, ed. Gemoll (Schultexte) Buch I—IV. 45. Plötz-Kares, Französische Sprachlehre. 46. G. Plötz, Übungsbuch Ausgabe E. 47. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I. 48. Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie. Dazu 15, 17, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39.

Untersekunda. 49. Schiller, Gedichte, Wilhelm Tell. 50. H. v. Kleist, Hermannschlacht. 51. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für II₂. 52. Cicero, de imperio Cn. Pompei, in Catilinam I und III. 53. Livius V ff. 54. Vergilius, Aeneis (Auswahl nach Lange). 55. Xenophon, Hellenica I. II. 56. Homer, Odyssee. 57. Engwer, Choix de poésies françaises. 58. Bruno, Tour de la France. 59. Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln. Dazu 15, 17, 23, 24, 26, 29, 30, 31, 35, 37, 39, 43, 44, 45, 46, 47, 48.

Obersekunda. 60. Marx und Tenter, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht III. 61. Neues Testament von Nestle (griechisch und deutsch). 62. Muff-Hoffmann, Lesebuch für II₁ (von der 4. Auflage ab). 63. Goethe, Götz. 64. R. Biese, Deutsches Lesebuch für Prima (Ausgabe für Gymnasien). 65. Süpffe, Aufgaben zum Übersetzen in das Latein (für Sekunda). 66. Sallust, Bellum Incurthinum (Perthes). 67. Livius XXII. 68. Cicero pro Murena. 69. Auswahl aus Elegikern von Peters, Heft 2. 70. Herodot, Auswahl (Teubner). 71. Plutarch Perikles (Freitag). 72. Daudet, Tartarin de Tarascon. 73. d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance (Renger). 74. Gesenius-Regel, Kurzgefasste englische Sprachlehre. 75. Chambers, English history (V. u. Kl.). 76. Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik. 77. Altes Testament im Urtext. 78. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen, 3. Teil. 79. Lieber und v. Lüthmann, Leitfaden der Elementarmathematik, 3. Teil. 80. Sumpf, Grundriss der Physik. Dazu 15, 17, 20, 23, 24, 26, 29, 35, 39, 45, 46, 55, 56, 57, 59.

Unterprima. 81. Lessing, Laokoon, Dramaturgie, Emilia Galotti, Minna v. Barnhelm, Nathan. 82. Shakespeare, Macbeth (nach Schlegel). 83. Schiller, Jugenddramen. 84. Tacitus,

Germania. 85. Cicero, Tusculanen I. 86. Cicero, Briefe, mit Anmerkungen (Auswahl von Aly). 87. Horaz, ed. L. Müller. 88. Kaegi, Repetitionstabellen. 89. Plato, Apologie, Criton. 90. Demosthenes, Olynth. Reden III. 91. Homer, Ilias. 92. Sophocles, Oedipus Rex. 93. Biese, Auswahl griechischer Lyriker. 94. Loti, Pêcheur d'Islande. 95. Duruy Histoire de France I. 96. Molière, Femmes savantes (Velh.) 97. Scott, Ivanhoe. 98. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (V. u. Kl.). 99. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 4. Teil. Dazu 15, 17, 23, 24, 29, 35, 45, 46, 56, 57, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 66, 67, 74, 76, 77, 78, 79, 80.

Oberprima. 100. Schiller, Wallenstein, Braut von Messina, Über naive und sentimentalische Dichtung, Über das Erhabene. 101. Goethe, Iphigenie, Faust I, Dichtung und Wahrheit, Hermann und Dorothea. 102. Tacitus, Annalen I und II. 103. Cicero, Orator. 104. Thucydides VI—VII. 105. Plato, Phaedon. 106. Sophocles, Aias. 107. Molière, l'Avare. 108. Gratacap, les Mémoires français du XIX^e siècle. (Freytag). 109. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 5. Teil. Dazu 15, 17, 23, 24, 35, 45, 46, 60, 61, 64, 65, 74, 76, 78, 79, 80, 87, 88, 93, 98.

In der Klasse werden nur Textausgaben gebraucht und zwar für die lateinische und griechische Lektüre, mit Ausnahme der angegebenen Bücher, nur die von Teubner. Gedruckte Uebersetzungen sind verboten, Spezialwörterbücher und gedruckte Präparationen widerraten, Ausgaben mit Anmerkungen empfohlen, von Wörterbüchern für das Lateinische Heinichen, für das griechische Benseler-Kaegi, für das Französische Sachs-Villatte, für das Englische das Normalwörterbuch von Ziegler-Seiz (Elwert). Schulbücher dürfen nur mit Erlaubnis der Eltern von Schülern gekauft und verkauft werden; sie müssen stets gut gebunden, sauber und frei von übergeschriebenen Bemerkungen sein.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

27. März. Der sechsstündige Vormittagsunterricht wird für das Sommerhalbjahr genehmigt.
14. April. Es wird auf den Erlaß vom 3. Juni 1910, betreffend die den Beamten und ihren Angehörigen bei Benutzung der Universitätskliniken erwachsenden Vorteile aufmerksam gemacht.
- Der 6 stündige Vormittagsunterricht wird für das Sommerhalbjahr genehmigt.
5. Juli. Die Behörde verfügt, daß das Boxen nicht zu den lehrplanmäßigen Turnübungen gehört und warnt vor übermäßiger Anstrengung der jugendlichen Kräfte beim Turnen, Spielen und Sport, besonders im Wettbewerb.
3. September. Herr Professor Dr. Elste wird von Trarbach vom 1. Oktober (als Ersatz für Herrn Professor Wilhelmi) an die Anstalt versetzt.
5. November. Die Eltern werden ersucht, die Schule bei ihrer Bekämpfung der Schmutzliteratur zu unterstützen.
16. Januar 1913. Herrn Professor v. Spindler wird der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.
27. Januar. Drei vom Minister überwiesene Prämien werden dem Oberprimaner Rambeau, dem Obersekundaner Nass und dem Untersekundaner Stausebach verliehen.
5. Februar. An den großen Gedenktagen von 1913 sollen patriotische Schulfeiern stattfinden.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Sommerhalbjahr begann am 16. April 1911 mit der Einführung des Herrn Professor Dr. v. Spindler, der an die Stelle des zu Michaelis 1911 als Direktor an das Gymnasium zu Corbach versetzten Professors Armbröster tritt, und der Herren Kandidaten Richard Friedrich und Dr. Adolf Steinbrecher. Die Vertretung des auch ferner beurlaubten Herrn Professors Dr. Brackmann behielt Herr Dr. Gotthold Schmidt.

Professor Dr. Hermann v. Spindler, geboren am 29. Juni 1863 zu Hofgeismar, besuchte als Schüler das Kgl. Gymnasium zu Marburg. Er bezog Ostern 1882 die Universität daselbst und widmete sich in Marburg und Berlin dem Studium der klassischen Philologie und Geschichte. Nachdem er im Februar 1888 das Staatsexamen bestanden, leistete er sein Probejahr von Ostern 1888 auf 89 am Gymnasium zu Marburg ab. In demselben Jahre wurde er auf Grund einer Dissertation über Properz zum Dr. phil. promoviert. Er war dann als Privatlehrer in Allendorf a. W., als Hilfslehrer in Frankfurt a. M., Marburg und Schmalkalden tätig, bis die Anstellung als Oberlehrer am Gymnasium zu Corbach i. W. am 1. Oktober 1900 erfolgte. Von da wurde er, nachdem er 1907 den Professortitel erhalten, Ostern 1912 an das Kgl. Gymnasium Philippinum zu Marburg versetzt.

Herr Professor Stange war bis zum 3. Mai zu einer militärischen Übung eingezogen. Seine Unterrichtsstunden wurden unter das Lehrerkollegium verteilt.

Zu Beginn der Osterferien erkrankte Herr Professor Dr. Wilhelmi. Er wurde bis zu den Sommerferien beurlaubt und seine Vertretung dem Probekandidaten Dr. Karl Heiler übertragen. Indeß sollte es Herrn Professor Wilhelmi nicht beschieden sein, in sein Amt zurückzukehren. In der Morgenfrühe des zweiten Pfingsttages nahm ihn in Wildungen, wo er Heilung von einem beschwerlichen, aber scheinbar nicht lebensbedrohenden Leiden gesucht hatte, ein sanfter Tod hinweg. Ein Leben, reich an Arbeit und darum reichgesegnet, lag hinter ihm, ein Leben, das ganz in den Dienst der Schule gestellt war. Jahre wohlverdienten Ausruhens, die er in nicht allzu ferner Zeit für sich erhofft hatte, waren ihm nicht mehr vergönnt. Sein ganzes Leben hat Professor Wilhelmi in Hessen-Nassau, seiner Heimatprovinz, an der er mit Liebe hing, verbracht, und abgesehen von kurzer Dienstleistung in Frankfurt hat seine Tätigkeit allein dem hiesigen Gymnasium gehört. Ostern 1875 kam er nach Marburg, und hier hat er weit über ein Menschenalter, 37 Jahre, in erfolgreicher Hingabe an seinen Beruf gewirkt. Zahlreiche Geschlechter von Schülern sind durch seine Hände gegangen. Er war ihnen ein treuer und wohlmeinender Erzieher und Lehrer, ein Vorbild nie ermattender Pflichterfüllung. Das Andenken des zu früh geschiedenen Mannes, der seinen Mitarbeitern ein lieber Amtsgenosse war, wird in Ehren fortleben.

Am 21. Mai revidierte Herr Provinzialschulrat Kanzow die Anstalt.

Vom 4. bis 7. Juni war Herr Oberlehrer Dr. Ahrens zum archäologischen Ferienkursus in Trier beurlaubt.

Am 18. Juni wurde der Gesangunterricht von Herrn Professor Thiel aus Charlottenburg einer Revision unterzogen.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht an zwei Julitagen nach der 4. Unterrichtsstunde aus.

Am 2. September wurde das Sedanfest in der Aula durch eine patriotische Ansprache des Direktors und Gesang gefeiert. Weil an diesem Tage schlechtes Wetter war, wurde die sich sonst daran anschließende mit einem Schauturnen verbundene Feier auf Spiegelslust auf den 19. September verschoben.

Mit Schluß des Sommerhalbjahres schieden die Herren Dr. Heiler und Treut aus, jener um an das Realgymnasium zu Wiesbaden, dieser um an das Goethe-Gymnasium zu Frankfurt a. M. überzutreten. Beiden sei für ihre Arbeit herzlich gedankt.

Am 1. Oktober wurde der vom Kgl. Gymnasium zu Trarbach an unsere Anstalt an die Stelle des Herrn Professor Wilhelmi berufene Professor Dr. Elste in seinen neuen Wirkungskreis eingeführt.

Hermann Emil Oskar Elste wurde geboren am 28. Januar 1858 in Merseburg. Seine wissenschaftliche Vorbildung erhielt er auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um in Halle und Berlin klassische Philologie und Geschichte zu studieren. Im März 1882 wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Halle zum Doktor promoviert und bestand daselbst im Juni 1883 das Examen pro foc. doc. Vom 1. Oktober 1883 bis 1. Oktober 1884 genügte er seiner Dienstpflicht im Garde-Schützenbataillon in Berlin. Nach Absolvierung des Probejahres am Gymnasium zu Merseburg war er als freiwilliger Hilfslehrer daselbst, und dann als wissenschaftlicher Lehrer an höheren Knabenschulen in Melsungen und Zoppot tätig. Von dort wurde er Pfingsten 1888 als Hilfslehrer an das Kgl. Gymnasium in Saarbrücken berufen. Ostern 1890 wurde er, unter Beförderung zum ordentl. Lehrer, an das Kgl. Progymnasium in Trarbach versetzt und hat an dieser, 1895 zum Vollgymnasium ausgebauten Anstalt 22 $\frac{1}{2}$ Jahre gewirkt. Am 1. Oktober 1912 erfolgte seine Versetzung an das Kgl. Gymnasium Philippinum in Marburg. Im Druck erschienen von ihm 1. De 'dum' particulae usu Plautino; Dissertat. Halle 1882. 2. Die Glaubwürdigkeit Plutarchs im Leben Kimons; Beilage zum Osterprogr. Trarbach 1898. 1888 wurde er zum Leutnant d. R. des Rhein. Jägerbataillons Nr. 8 und 1896 zum Oberleutnant der Landwehr-Jäger befördert. 1904 wurde ihm auf seinen Antrag der Abschied aus dem aktiven Militärverhältnis bewilligt.

Am 18. Oktober trat der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Theodor Heukrath hieselbst sein Probejahr an.

Am 31. Oktober wurde das Reformationsfest in gewohnter Weise gefeiert. Herr Oberlehrer Dr. Klee hielt einen Vortrag über Renaissance und Reformation.

Am 11. Januar wurde der langjährige Leiter unserer Anstalt, Herr Gymnasialdirektor Professor Dr. Friedrich Aly, von einem Schlaganfall betroffen und entschlief nach kurzem Krankenlager, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, am 16. d. M. im 61. fast vollendeten Lebensjahre. Das Lehrerkollegium ehrte seine Verdienste um das Gymnasium in folgendem Nachruf:

„Heute früh verschied nach kurzem, schwerem Leiden der langjährige Direktor unserer Anstalt, Herr Professor Dr. Friedrich Aly. Das Gymnasium Philippinum betrauert in dem Entschlafenen einen hervorragenden Leiter von großer wissenschaftlicher Tüchtigkeit, das Lehrerkollegium einen gerechten Vorgesetzten und sachverständigen Berater, die Schüler einen erfolgreichen und wohlwollenden Lehrer, der ihnen durch seine Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit allezeit ein leuchtendes Vorbild war. Sein Andenken wird von uns immer in Ehren gehalten werden.“

Nachdem der Unterricht, so lange sich die sterbliche Hülle des Verstorbenen im Gymnasialgebäude befand, ausgesetzt worden war, fand bei dem in der Aula aufgebahrten Sarge am 18. Januar eine Totenfeier statt, die durch das Lied: „Jesus, meine Zuversicht“ eingeleitet wurde. Darauf hielt Herr Pfarrer Eisenberg folgende Rede, in der er besonders die Gottesfurcht des Dahingeschiedenen und die Liebe zu seinen Schülern hervorhob.

Offenb. Joh. 14, 13. Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

In dem Herrn geliebte Trauerversammlung! „Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfungen“. Wie lebendig ist uns allen die Wahrheit dieses Wortes durch das Sterben, das uns hier zusammengeführt hat, wieder vor die Seele getreten. Als es heute vor 8 Tagen hieß: „Direktor Aly ist ein sterbender Mann“, da ging es wie ein tiefes Erschrecken nicht nur durch dieses Haus, sondern durch die ganze Stadt. Man konnte es sich zuerst so gar nicht vorstellen, daß dieser kraftvolle Mann, der gewohnt war, das Leben so mit beiden Händen zu fassen und zu halten, nun plötzlich nicht mehr sein sollte. Aber nun zeigt uns sein Sarg, um den wir hier versammelt sind, daß es Wahrheit geworden, daß er nicht mehr unter uns ist. Man muß sich damit erst abfinden. Das gilt nicht nur von der, die als seine treue Lebensgefährtin durch dieses Sterben so viel verliert, daß sie sich noch gar nicht denken kann, wie es nun weiter gehen soll; das gilt von manchem Kreis, der gewohnt war, in dem Verstorbenen seinen Mittelpunkt zu sehen.

Wir stehen an diesem Sarg, traurig und erschüttert; aber nicht als rat- und hoffnungslose Leute; nicht wie die, welche die zu Boden gekehrte erlöschende Fackel als ihr Symbol erwählen — dieses Bild tiefster Hoffnungslosigkeit und vollkommener Resignation. Nein, wir stehen auch an diesem Sarg als Christen, die sich von einem jäh auslöschenden Leben nicht nach unten, sondern nach oben weisen lassen. Davon zeugt das verlesene Textwort, das die Gattin des Verstorbenen sich und uns für diese Stunde erbeten hat. Es ist kein Wort der Klage, sondern der getrosteten Zuversicht, das die Toten nicht bejammert, sondern selig preist. „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an“. Dieses „von nun an“ zieht eine scharfe Grenze zwischen christlichem und vorchristlichem Denken. Ohne Christus: ein Grauen vor dem Tod; im besten Fall: ein stoischer Heroismus. Seitdem Christus dem Tode die Macht genommen und sich als lebendigen Heiland erwiesen hat: ein Still- und Starksein, „was des langen Todes Nacht mir auch für Gedanken macht“. Ohne Christus: eine große Ratlosigkeit angesichts manches schweren dunklen Schicksals; seit Christus: das Bewußtsein von einer gnädigen Vaterhand, die über allem waltet. Des himmlischen Vaters Wille hat auch über diesem Sterben gewaltet, voll guter, gnädiger Gedanken. Fällt kein Haar von unserem Haupt und kein Sperling vom Dach ohne dieses Vaters Willen, wieviel weniger darf ein Schlaganfall einen wertvollen Menschen hinwegraffen, ohne daß Gott dabei seine Gedanken hat. Selig sind wir, wenn wir das im Glauben festhalten können: was Gott tut, das ist wohlgetan, es bleibt gerecht sein Wille.

Aber unser Text preist ja nicht uns, die Zurückbleibenden, selig, sondern sie, die im Tode von uns gehen, und denen wir oft so traurig nachblicken. Nicht alle. Es heißt: selig sind die Toten, die im Herrn sterben. Selig die, welche Besseres und Wertvolleres in sich tragen, als dieses vergängliche Leben zu bieten vermag; selig die, welche innerlich in Gott wurzeln und darum nicht entwurzelten Bäumen gleichen müssen, wenn dieses irdische Leben aufhört, uns zu speisen und zu tränken; selig der, welcher über allem Suchen und Ringen nach guten, edeln Perlen die eine köstliche Perle nicht vergißt. Der Verstorbene wußte, wie nötig er seinen Gott und Herrn hatte. Trotzdem er auf den Höhen geistiger Bildung stand, kannte er etwas von jenem tiefen Verlangen nach noch besserem Gut. Durch seine regelmäßige Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten hat er dafür ein lautes und deutliches Zeugnis abgelegt; in vertrautem Kreis hat er's gern ausgesprochen, wie es ihm ein Bedürfnis sei, sich von dort her immer wieder ein Stückchen Gottessegens für die Wochenarbeit mitzunehmen. Nur wer in und mit Gott lebt, kann auch mit Ihm sterben, und selig sind die Toten, die im Herrn sterben.

Für sie ist der Schritt durch die dunkle Todespforte nicht ein Schritt in die Nacht hinaus, sondern ein Eingehen in die Heimat, ein Heimkommen zum großen Feierabend, ein Ausruhen von der Arbeit dieses Lebens. Das ist nun auch für ihn gekommen, um den wir hier trauern. Seine Arbeit im einzelnen zu schildern, ist nicht meine Aufgabe. Nur im allgemeinen soll daran erinnert werden, wie gern und wie viel er gearbeitet hat. Seine Arbeit war die schönste von allen, die es gibt: Die Arbeit an Menschen, die Arbeit an jungen Seelen. Wie gern hat er sie getan! Wie lag sie ihm am Herzen! Wie tief war er davon überzeugt, daß das, was die ihm anvertrauten jungen Leute nötig haben, nicht nur Geisteskultur sein dürfe, sondern zur Charakterbildung werden müsse! Wie gern hat er dabei jedem einzelnen seiner Schüler helfen wollen, wenn auch seine ganze Art es dem einzelnen oft so schwer machte, recht an ihn heranzukommen! Ihr jungen Leute habt es wohl gar nicht gewußt, wie warm sein Herz schlug, trotz der Rauheit, mit welcher er sich oft umgab. Wenn er hörte, daß man unter den Schülern seine Gerechtigkeit rühmte, dann sagte er wohl: „Ach, wenn sie wüßten, wie wenig man mit Gerechtigkeit allein erreicht, wenn die Liebe fehlt“.

Nun ist für all' sein treues Arbeiten und tüchtiges Wollen der Feierabend gekommen und das große Ausruhen, davon unser Text spricht. Und seine Lebensarbeit? Sie wird nicht verloren sein. „Ihre Werke folgen ihnen nach“. Achten wir wohl auf den feinen Zug in diesem Wort unseres Textes! Es heißt nicht: ihre Werke gehen ihnen voran; nicht so, als müßte uns dadurch etwa erst der Zugang zur Seligkeit aufgetan werden. Ach nein; auch unser bestes Tun bleibt armes Stückwerk vor dem heiligen Gott. Wenn wir weiter nichts zu bringen hätten, als unsere Werke, wenn wir einst an die Tore der Ewigkeit anklopfen, dann

würden wir als arme Bettler abgewiesen werden müssen. Selig werden können wir nur durch den Glauben an Jesum Christum unseren Heiland.

Aber unsere Werke können und sollen uns nachfolgen. Gott will seinen Segen auf jedes treue Tun legen, und dann geht es nicht verloren. Im Wirken eines Menschen prägt sich seine Persönlichkeit aus, so wie sie in Wahrheit ist. Und so gewiß die Persönlichkeit niemals stirbt, so gewiß ist auch das, was einer jeden Persönlichkeit ihr eigenartiges Gepräge gab, ewig unverloren. Ihre Werke folgen ihnen nach. Das gilt auch von dem Heimgegangenen. Man mochte mit manchem von dem nicht einverstanden sein, was Direktor Aly tat. Aber er war eine starke Persönlichkeit. Das hat sich allen, die mit ihm in Berührung kamen, auch allen seinen Schülern in den langen Jahren seiner Arbeit eingeprägt, und das bleibt!

Solche Persönlichkeiten hinterlassen tiefe Lücken. Am tiefsten naturgemäß bet denen, die am engsten mit ihnen verbunden waren. Will diese Lücke Ihnen, hochverehrte Frau Direktor, gar zu schmerzlich und unausfüllbar erscheinen, so denken Sie: selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Und die echte Liebe sucht ja nicht das Ihre, auch nicht die trauernde Liebe.

Wir aber stehen und sehen ihm nach; viele in Dankbarkeit für empfangenes Gute, wir alle in tiefem Ernst. Gott hält uns allen durch diesen Sarg eine gewaltige Predigt. Wenn der tote Direktor, dessen Sarg nun hier an derselben Stelle steht, von welcher aus er im Leben so oft gesprochen hat, noch einmal zu uns reden könnte, — was würde es sein, das er zu sagen hätte? Etwa dies: „Seid treu; arbeitet; wirkt so lange es Tag ist; wachet, denn Ihr wißt nicht, wann der Herr kommt; suchet Gott, solange er zu finden ist, damit Ihr, wenn er ruft, im Vertrauen auf ihn dahingehen könnt“. Amen.

Nach ihm sprach mit gleicher Wärme der 1. Religionslehrer der Anstalt, Herr Oberlehrer Dr. Klee, vornehmlich über die Verdienste des Verstorbenen um die Schule, die Wissenschaft und den Lehrerstand. Wir lassen seine Rede folgen.

„Abschiednehmen, Scheiden, das sind Worte, die im Menschenherzen ein ernstes, wehmütiges Gefühl wachrufen. Und doch hoffen wir sonst den gesund wiederzusehen, der aus unserer Mitte scheidet und sagen zu ihm: Auf Wiedersehen! Anders noch klingt dieses Wort, wenn es heißt: Abschied nehmen von diesem Leben, scheiden von dieser Erde, von denen, die uns lieb und wert gewesen sind, von dem Amt und Beruf, in welchem man treu gedient hat. — So ist jetzt der Tod finsternen Schrittes in unseren Kreis getreten und hat als die lebensfeindliche, unheimliche Macht seine harte Hand ausgestreckt nach einem Manne, der noch in der Vollkraft seines Schaffens und Wirkens stand. — Dem Entschlafenen, Herrn Direktor Dr. Aly, hat das Leben Mühe und Arbeit in reicher Fülle gebracht, aber damit zugleich die Befriedigung, die jede ehrliche Arbeit gewährt. — Der Verblichene fand sein höchstes Glück in der Tätigkeit. Eine unermüdliche Arbeitslust und ein rastloser Drang, in der Welt etwas zu leisten, waren die bezeichnendsten Merkmale seiner Natur. Mit Stolz und Freude nannte er sich stets ein Mitglied des Standes, dem er angehörte. Lange Jahre hindurch hat er furchtlos für die äußeren Rechte der preußischen Oberlehrerschaft gekämpft; mit noch größerem Nachdrucke aber betonte er sodann, daß den äußeren Ansprüchen auch die inneren Leistungen des Standes entsprechen müßten. „Der Lehrer muß für seine Person immer weiter lernen und weiter forschen und in seinem Fache ständig mit den neueren Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung bekannt sein“, so lautet sein erster didaktischer Grundsatz in seiner letzten, im Jahre 1911 erschienenen pädagogischen Schrift „Geschichte des preußischen höheren Schulwesens“, — und dieser Anforderung suchte in erster Linie er selbst in unablässigem Streben gerecht zu werden. Ja, die wissenschaftliche Arbeit hat er öfter als den eigentlichen Brunnquell seines Lebens bezeichnet, aus dem er immer wieder Frische und Jugend schöpfte. Seine Untersuchungen über die Naturgeschichte des älteren Plinius, seine Schriften über Cicero, seine römische Literaturgeschichte, sein sinniges kleines Werk über Horaz legen Zeugnis ab von diesem seinem ersten Schaffen. — Näher bestimmte seine besondere Wirksamkeit für die höhere Schule nun seine heiße Liebe zur Welt der Alten, zur Welt der Griechen und Römer. In ihm lebte ein Stück vom Humanisten alten Stils: Athen und Rom waren ihm gleichsam heilige Stätten. Wenn unser deutsches Volk nicht geistig verarmen wolle, müsse es immer wieder zu diesen Urquellen

der Bildung zurückkehren, das war seine felsenfeste Überzeugung, und für diese seine Auffassung wußte er auch die ihm anvertraute Jugend zu erwärmen. Ich habe es aus dem Munde manches seiner älteren Schüler gehört, daß sie es, besonders im griechischen Unterricht, wohl empfunden hätten: der Herr Direktor gebe ihnen das Beste seines eigenen Innern.

Diese Anschauung vom Werte des humanistischen Gymnasiums führte ihn dann bald in den öffentlichen Kampf um die höhere Schule, und mit Festigkeit und Stärke, mit Mut und Entschlossenheit hat er hier unentwegt für seine Sache gekämpft und sich Achtung und Anerkennung selbst bei denen errungen, die ihm hier nicht in allen Punkten zu folgen vermochten.

Über alle diesem Wogen des Streites vergaß der Heimgegangene aber niemals, die erzieherische Wirksamkeit als die erste Aufgabe der Schule anzusehen. „Unser Vaterland wird seine Stellung in der Welt nur dann behaupten, wenn das künftige Geschlecht zur fester Willensstärke und strengem Pflichtbewußtsein herangebildet wird“, ähnliche beherzigenswerte Worte habe ich zu wiederholten Malen aus seinem Munde vernommen. Vor allen Dingen suchte er da bei der Ausübung seines Berufs durch sein eigenes Vorbild zu wirken. Wir alle sind des Zeugen, wie er bis zum letzten Augenblick seine Pflichten als Leiter der Anstalt und als Lehrer der Jugend mit unermüdlichem Eifer erfüllte. Wohl niemals hat es ihm jemand im Dienste anmerken können, daß er in den letzten Jahren doch manchmal mit körperlichen Schwächen und Gebrechen zu ringen hatte. Mochte seine Außenseite auch bisweilen herb und rauh erscheinen, — wo er auf treuen Fleiß und tüchtigen Sinn traf, da hat er seine Arbeitsgenossen und seine Schüler mit Liebe und Wohlwollen bis weit über die Grenzen der Schule hinaus gern beraten und geleitet.

Als ein treuer Haushalter Jesu Christi suchte er so mit dem ihm anvertrauten Pfunde zu wirken und zu schaffen, solange es Tag war. — In solcher Gestalt wird sein Andenken, das kann ich als beauftragter Sprecher des Lehrerkollegiums hier öffentlich erklären, bei Lehrenden und Lernenden unserer Anstalt für alle Zeit fortleben. Requiescat in pace!“

Unter Niederlegung von Kränzen sprachen ferner noch am Sarge Herr Professor Dr. Elster, als Vertreter der wissenschaftlichen Prüfungskommission der philosophischen Fakultät der Universität Marburg, deren Vertreter Herr Direktor Aly bis zu seinem Tode gewesen war, im Namen des Lehrerkollegiums der hiesigen Oberrealschule und des Reform-Realgymnasiums Herr Direktor Knabe, im Namen der Elisabethschule Herr Direktor Dr. Seehausen. Mit zwei Versen des Liedes: „Ich weiß, an wen ich glaube“ und einem Schlußgebet des Herrn Pfarrer Eisenberg schloß die Feier. Dann wurde der Leichnam unter dem Geleit der Lehrer und Schüler des Gymnasiums und eines zahlreichen Trauergefolges zum Nordbahnhof überführt, um in Magdeburg die letzte Ruhestätte zu finden. Vom Lehrerkollegium nahmen vier Herren an der Beerdigung teil. Die Schwesternanstalten unserer Stadt drückten dem Gymnasium ihre Teilnahme außerdem schriftlich aus, ebenso das Kgl. Provinzialschulkollegium zu Cassel, dessen Departementsrat für Marburg leider durch eine Dienstreise verhindert war, an der Trauerfeier teilzunehmen. Wir erhielten von dort folgendes Beileidsschreiben:

Der schwere Verlust, den das Gymnasium Philippinum durch den unerwarteten Tod seines bisherigen Leiters, des Herrn Direktors Dr. Aly, erlitten hat, ruft unsere lebendige Teilnahme wach. Wir beklagen mit dem Lehrerkollegium das allzufrühe Abscheiden eines Mannes, der, mit reichen Geistesgaben ausgestattet, unter unermüdlicher Hingabe an sein Amt und mit trefflichem Erfolge mehr als zwölf Jahre lang die Anstalt kraftvoll geleitet und sich um ihre Entwicklung in hohem Maße verdient gemacht hat. Ihm und seiner Wirksamkeit werden wir ein dankbares Andenken bewahren.

gez. Hengstenberg.

Paehler.

Unsere Trauer verbot es, den 27. Januar, Seiner Majestät Geburtstag, wie sonst durch Aufführung eines vaterländischen Schauspiels zu feiern, wozu alle Vorbereitungen getroffen waren. Aus demselben Grunde wurde die eng damit zusammenhängende Festrede nicht gehalten. Beides wird im Verlauf des nächsten Schuljahrs nachgeholt werden. Die ganz interne Feier begann mit den beiden ersten Versen des Chorals „Lobe den Herren“. Darauf hielt Herr Dr. Klee eine Andacht im Anschluß an den 21. Psalm, der stellvertretende

Direktor sprach über das vergangene Regierungsjahr Wilhelms II. und brachte das Kaiserhoch aus, und die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz“ beschloß die Feier.

Die Reifeprüfung fand am 20. und 21. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Kanzow statt.

Vom 4. März an war Herr Dr. Schmidt zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung eingezogen.

Am 10. März wurde der Geburtstag der Königin Luise und der Stiftungstag des eisernen Kreuzes durch eine Schulfeier mit Gesang und Deklamationen festlich begangen. Die Festrede hielt der Unterprimaner Assmann.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	26	23	29	37	25	31	25	18	24	238	—	—	—	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	26	23	29	35	24	30	26	18	27	238	—	—	—	—
3. Am 1. Februar 1912	26	23	28	35	23	30	26	18	27	236	—	—	—	—
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	18,9	17,8	16,8	15,8	14,8	13,6	12,3	11,3	10,2	—	—	—	—	—

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nro. 1 und 2 gilt der Schluss der zweiten vollen Schulwoche.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession oder Religion								Staatsangehörigkeit					Heimat				
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulfort von ausserhalb	aus dem Schulfort von ausserhalb		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	204	16	—	18	—	—	—	—	233	4	1	—	—	—	185	53	—	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	206	16	—	16	—	—	—	—	233	4	1	—	—	—	187	51	—	—
3. Am 1. Februar 1913	205	15	—	16	—	—	—	—	231	4	1	—	—	—	187	49	—	—

3. Abiturienten.

Nr.	Vor- und Zunahme	Geburts-		Konfession	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts in der Anstalt	Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort		
1	Albert Hensel	Berlin	9. Febr. 1895	ev.	Universitäts- Professor	Marburg	9	Geschichte
*2	Edgar Fasterding	Oberhausen i. Rh.	1. Dez. 1892	ev.	Oberlehrer	Marburg	3	Math. u. Natur- wissenschaft
*3	Karl Metz	Marburg	23. Mai 1895	ev.	Pfarrer	Marburg	9	Architektur
*4	Willy Fuchs	Aschaffenburg	2. Nov. 1894	ev.	† Fabrik- besitzer	Mutter Marburg	6	Jura
*5	Wilhelm Waas	Sterzhausen Kr. Marburg	26. Juni 1894	ev.	Pfarrer	Sterzhausen	8	Forstfach
6	Herbert Ziegner	Elbing (Westpr.)	30. Nov. 1894	ev.	Staatsanwalt- schaftsrat	Marburg	8 $\frac{1}{2}$	Jura
7	Werner Koch	Duisburg a. Rh.	3. Aug. 1894	ev.	† Oberlehrer	Mutter Marburg	6 $\frac{1}{2}$	Jura
*8	Theodor Rambeau	Culm	22. April 1895	ev.	Rg.-Baurat	Mutter Marburg	2	Bergfach
9	Kurt Jesse	Annen Kr. Dortmund	14. Okt. 1893	ev.	† prakt. Arzt	Mutter Marburg	10	Medizin
10	Hans Zumstein	Marburg	24. Juni 1895	ev.	† Univ.- Professor	Mutter Marburg	9	Medizin
11	Wilhelm Degenhardt	Frankenberg	16. Okt. 1894	ev.	Amtsgerichts- assistent	Marburg	9	Philologie und Theologie
12	Otto Jess	Lüneburg	20. Mai 1895	ev.	Landgerichts- direktor	Marburg	10	Kaufmann
13	Rudolf Heermann	Marburg	2. April 1895	ev.	Pfarrer	Marburg	9	Theologie
14	Albert Schäfer	Marburg	26. Aug. 1893	kath.	Oberlehrer a. D.	Marburg	11	Philologie
15	Fritz Meyer	Augustenburg (Alsen)	2. Jan. 1895	ev.	† Apotheker	Mutter Marburg	5	Marineoffizier
16	Hans Rautenberg	Leer (Ostfriesland)	14. Febr. 1895	ev.	Postdirektor	Marburg	8	Jura
17	Heinz Tuzcek	Marburg	18. Jan. 1894	ev.	Universitäts- Professor	Marburg	10	Maschinenbau
18	Heinz Mirbt	Marburg	16. Sept. 1894	ev.	Universitäts- Professor	Göttingen	10	Theologie
19	Rudolf Fritz	Skalmiercyze (Kr. Ostrowo)	11. Nov. 1893	ev.	Zollrat	Marburg	2 $\frac{1}{2}$	Jura
20	Max Strauß	Marburg	24. Nov. 1892	isr.	Kaufmann	Marburg	11	Medizin
21	Karl Kaiser	Ebsdorf (Kr. Marburg)	25. Jan. 1894	ev.	† Gutsbesitzer	Mutter Marburg	10	Bankfach

*) Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Verzeichnis der Schüler.

(Nach der Rangordnung von Weihnachten 1912.)

1. Albert Hensel.	5. Wilhelm Waas a. Sterz- [hausen.]	9. Kurt Jesse.
2. Edgar Fasterding.	6. Herbert Ziegner.	10. Hans Zumstein.
3. Karl Metz.	7. Werner Koch.	11. Wilhelm Degenhardt.
4. Wilhelm Fuchs.	8. Theodor Rambeau.	12. Otto Jeß.
		13. Rudolf Heermann.

14. Albert Schäfer.
15. Fritz Meyer.
16. Hans Rautenberg.
17. Heinz Tuczek.
18. Heinz Mirbt a. Göttingen.
19. Rudolf Fritz.
20. Rudolf Marks a. Kirchhain
21. Max Strauß.
22. Karl Kaiser aus Ebsdorf.
23. Karl Herz aus Esens.
24. Walter Dorst aus Eln-
[hausen.
25. Justus Matthäi a. Stein-
[mühle b. Marburg.
26. Karl Halle.

I 2.

1. Aloys Lotz a. Anzefahr.
2. Willy Abmann.
3. Heschel Bernstein aus
4. Paul Schulin. [Minsk.
5. Rudolf Wigand.
6. Fritz Dallwig a. Neustadt.
7. Hans Herrmann.
8. Fritz Koch.
9. Hans Maurmann.
10. Hans Gautsch.
11. Fritz Schumann.
12. Ludwig Luckemeyer.
13. Konrad Loewa. Camberg.
14. Ludwig Rohde.
15. Karl Budde.
16. Wilhelm Fabricius.
17. Wilhelm Trautwein aus
18. Hugo Dorn. [Gößfelden.
19. Leopold Kraus a. Ginsel-
20. Hermann Hamel. [dorf.
21. Reinhard Scheffer.
22. Walter Seippel.
23. Hans Koch.

II 1.

1. Erich Koch.
2. Erwin Bartels.
3. Karl Cramer.
4. Karl Naß. [Lindheim.
5. Abraham Schuster aus
6. Kurt Schulin. [berg.
7. Rudolf Fischer a. Batten-
8. Wilhelm Sasse a. Batten-
[berg
9. Walther Zumstein.
10. Martin Lotz.

11. Robert Finis.
12. Otto Nölke.
13. Otto Wenzel.
14. Walther Giese.
15. Karl-Hans Schneider.
16. Fritz Lucae.
17. Walther Loock.
18. Wilhelm Berdux aus
19. Kurt Rosse. [Winnen.
20. Eduard Berdux aus
[Winnen.
21. Karl Steubing a. Allen-
[dorf a. W.
22. Willy Hamel.
23. Wilhelm Kaufmann aus
[Bauerbach.
24. Albert Walter.
25. Karl Lucae.
26. Otto Hermes.
27. Walter Melde.
28. Wilhelm Zinn.

II 2.

1. Hans Diehl.
2. Ernst Büchner.
3. Julius Leyser.
4. Eckhard Vogt.
5. Paul Weyer. [hain.
6. Wilhelm Weber a. Kirch-
7. Albrecht Schmidt.
8. Heinz Metz.
9. Hans Walther Mogk.
10. Karl August Stausebach
[aus Betziesdorf.
11. Hellmuth Eisenberg.
12. Alfred Holle.
13. Karl Theo Bleek.
14. Hans Rath.
15. Albert Westerbürg.
16. Karl Ulrich.
17. Gerhard Westerbürg.
18. Ludwig Seipel a. Kirch-
[hain.
19. Johannes Klehmet.
20. Heinrich Trusheim aus
[Wermertshausen.
21. Walther Schmidt.
22. Hellmuth Fliegenschmidt
[aus Kirchhain.
23. Bernd Richarz.
24. Friedrich Henkel aus
[Radenhausen.
25. Walther Steinbock aus
[Niederurff.

26. Otto Budde.
27. Hans Koch.
28. Werner Wenzel.
29. Fritz v. Behring.
30. Ludwig Kohlhaufen.
31. Hans Jenner.
32. Julius Herrmann.
33. Werner Fritz.
34. Leopold Präger aus
35. Ernst Paulus. [Laasphe.

III 1.

1. Georg Wagner aus Kirch-
[hain.
2. Friedrich Frohwein aus
3. Arthur Trost. [Ebsdorf.
4. Konrad Bohla. Kirchhain.
5. Werner de Boor.
6. Paul Decher a. Allendorf.
7. Karl Hoffmann.
8. Waldemar Köppe.
9. Adolf Goldberg.
10. Otto v. Heusinger.
11. Leo Strauß a. Kirchhain.
12. Fritz Sardemann.
13. Karl Neumeyer aus
14. Hans Stumpf. [Bürgeln.
15. Hermann Bauer.
16. Wolfgang Elster.
17. Willy Ottens.
18. Albert Wiegand.
19. Hans Walter.
20. Ernst Meyer.
21. Hermann Hinneburg.
22. Paul Heinrichs.
23. Justus Weinberg aus
[Herborn.

III 2.

1. Fritz Büchner.
2. Hans Herrmann.
3. Günther Wrede.
4. Otto Küch.
5. Herbert Bartels.
6. Lothar Schneider.
7. Wilhelm Pooch.
8. Hermann Wenzel.
9. Werner Mai.
10. Hans Heuser.
11. Berthold Strauß.
12. Uwe Jenner.
13. Walter Ostmann.
14. Hans Tuczek.

15. Gustav Lucae.
16. Heinrich Hildebrandt.
17. Otto Busch.
18. Bernhard v. Behring.
19. Paul Poelmann.
20. Oskar Reese.
21. Hans Meyer.
22. Kurt Hartung.
23. Karl Ulmer.
24. Hermann Kirschbaum a.
[Gladenbach.
25. Willy Hoffmann.
26. Paul Hartung.
27. Rudolf Hüser.
28. Bernhard Küch.
29. Otto Tilcher.
30. Otto Dettmering aus
[Niederwalgern.

IV.

1. Ernst Heinemann.
2. Hugo Richarz. [hausen.
3. Karl Waas aus Sterz-
4. Gustav Weishaupt.
5. Otto Butschbach.
6. Fritz Schnell.
7. Adolf Möhn a. Buchenau.
8. Harro Dewet Jensen.
9. Walter Auth.
10. Ulrich Rath.
11. Paul Norgall aus Kirch-
12. Heinz Meyer. [lotheim.
13. Werner Steinbock aus
[Niederurff.
14. Werner Sasse a. Batten-
[berg a. Eder.

15. Walter Greiling aus
Gladenbach.
16. Ralf Bergel.
17. Berthold Ottens.
18. Karl Bensch.
19. Hermann Kohlhaufen.
20. Karl Schlütz.
21. Willi Troeltsch.
22. Julius Heckemann aus
[Münchhausen.
23. Otto Dorst a. Elnhausen.
24. Franz Schulin.
25. Hermann van der Emde.
26. Karl Steinmetz.

V.

1. Gustav Adolf Ganß.
2. Werner Schmidt.
3. Erik von Levetzow.
4. Fritz Walter.
5. Hans Busch.
6. Johannes Lucae.
7. Karl Gans. [dorf.
8. Siegfried Lion a. Frielen-
9. Karl Brauer.
10. Manfred Wintzer.
11. Erich Köppe.
12. Fritz Ungemach.
13. Arthur Katz.
14. Manfred Stern.
15. Werner Christian Schütz.
16. Ernst Liebermann aus
[Berlin.
17. Hans Lubeseder aus Eln-
[hausen.

18. Adalbert v. Breidenbach
aus Breidenstein.

VI.

1. Heinrich Reich.
2. Heinz Dallwig aus Neu-
[stadt Kr. Kirchhain.
3. Arnd Herzbruch.
4. Hans Knauff.
5. Franz Neumann.
6. Wilhelm Baustädt.
7. Paul Heimke.
8. Karl Otto Werner.
9. Berthold Goldschmidt.
10. Theodor Korff aus Schön-
[stadt.
11. Heinrich Hermes.
12. Herbert Luckemeyer.
13. Karl Strack.
14. Otto Stephan.
15. Eduard Borck.
16. Erich Bromm.
17. Kurt Heinrichs.
18. Ernst Armin Frohwein
[aus Ebsdorf.
19. Ludwig Volland.
20. Robert Pommer.
21. Max v. Lobenstein.
22. Hans Sauer.
23. Rudolf Göppert.
24. Karl Brand.
25. Kurt Bernard.
26. Hermann Hollinde.
27. Heinz Kotzenberg.
28. Erich Greiling a. Gladen-
[bach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** (unter Verwaltung des Herrn Professor Engelhardt) sind aus etatsmäßigen Mitteln im Laufe des Jahres angeschafft worden:

an Fortsetzungen:

a) Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Monatschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum; Germanisch-roman. Monatschrift; Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts nebst Beiheften; Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde; Römisch-germanisches Korrespondenzblatt; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

b) **Sonstige Werke:** Grimm, Deutsches Wörterbuch; Roseher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Schriften der Goethegesellschaft; Allgemeine Staatengeschichte; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Hohenzollernjahrbuch; Jahresberichte für das höhere Schulwesen; Drumann, Geschichte Roms, V, 2; Epitome Thesauri Latini.

Neubeschafft wurden: Weinel, Biblische Theologie des Neuen Testaments; Hehn, Gedanken über Goethe; Geyer, Der deutsche Aufsatz; Boy-Ed, Charlotte von Kalb; Bloch-Wünschmann, Friedrich Hebbel, Ein Lebensbuch; Stephan, Herders Philosophie; Maaß, Goethe und die Antike; Wolff, Shakespeare; Menge, Materialien zur Repetition der lat. Grammatik; Dörwald, Didaktik und Methodik des griech. Unterrichts; Rothe, Die Ilias als Dichtung; Sachs-Villatte, Supplement-Lexikon, Französisch-Deutsch; Franz, Shakespeare-Grammatik; Kromayer, Antike Schlachtfelder III, 1, 2; Lenz, Geschichte der Kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; Wolff, Die Säkularisierung und Verwendung der Stifts- und Kloster-güter in Hessen-Kassel unter Philipp dem Großmütigen und Wilhelm IV.; Jacobi, Nassauisches Heimatbuch; Hopf, August Vilmar I.; Weber-Baldamus, Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte I u. IV; Lamprecht, Deutsche Geschichte der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart, II; Lamprecht, Einführung in das historische Denken; Volkmann, Anleitung zu den wichtigsten physikalischen Schulversuchen; Oberle-Kösters, Taschenbuch für den höheren Lehrstand Preußens; Liebe, Zur Geschichte deutschen Wesens von 1300—1848; Natorp, Platos Ideenlehre; Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den preußischen höheren Lehranstalten; Meumann, Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik und ihre psychologischen Grundlagen I.

An Geschenken sind im Schuljahr 1912/13 eingegangen: Von der hohen Behörde: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 84, 85, 88; Jahrbuch 1912 für Volks- und Jugendspiele; Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den preußischen höheren Lehranstalten. Vom Direktor: Misch, Hermann Lotze, Logik; Strauß, Der Übersetzer Nikolaus von Wyle; Veröffentlichungen der Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums in Berlin und der Provinz Brandenburg, 4. Heft; Mitteilungen des Vereins der Freunde des humanistischen Gymnasiums, 13. Heft; Stemplinger, Festgabe zur 21. Jahres-Versammlung des deutschen Gymnasialvereins in München am 12. u. 13. Oktober; Roemer, Homerische Aufsätze I; Mirbt, Der Kampf um die Elisabethkirche in Marburg. Vom Verfasser: Pochhammer, Zum Problem der Willensfreiheit. Eine Betrachtung aus dem Grenzgebiet der Naturwissenschaft und Philosophie; Schramm, Sprachliches zur Lex Salica.

2. Schülerbibliothek (unter der Verwaltung des Herrn Oberlehrer Dr. Klee).

Aus etatmäßigen Mitteln wurden neu angeschafft:

Wilhelm Speck, Der Joggeli; Berger, Schiller, 2 Bde.; Bielschowsky, Goethe, 2 Bde.; Heinrich Beckey, Jung-Deutschland in Heimat und Fremde, 2 Bde. Unsere Welt, Zeitschrift des Keplerbundes, Jahrgang 1912. Aus Natur und Geisteswelt Nr. 192: Vom Bund zum Reich. Nr. 193: Renaissance. Deutsche Jugend- und Hausbücherei: Bd. III: Reisen und Abenteuer; Bd. V: Aus unsern Kolonien; Bd. VI: Aus Deutschlands großer Zeit.

Geschenkweise erhielt die Bibliothek: Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung: Novellenbuch: 7. Bd. Kriegsgeschichten; Auswahl aus den Dichtungen Eduard Mörikes von J. Loewenberg; Friedrich Münscher, Geschichten aus dem Hessenland; Vilmars Hessisches Historien-Büchlein; Thienemann, Deutsches Knabenbuch; E. von Wolzogen, Münchhausens Abenteuer; Willibald Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow; Rudolf Herzog, Siegfried der Held; Hamburgische Hausbibliothek, Henrich Stillings Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft; Sven Hedin, Um den Ararat; Adolf Friedrich Herzog von Mecklenburg, Quer durch den Kongostaat; F. Lienhard, der Raub Straßburgs; Gustav Schalk, Deutsche Heldensage; Fritz Vogelsang, Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen in Kiantschou.

3. Naturwissenschaftlich-chemische Sammlung (unter Verwaltung des Herrn Professor Reinhard).

Neu angeschafft wurden einige biologische Präparate (Schmierbrand am Weizen, Flugbrand am Hafer, Obstbeschädigungen durch Pilze) und eine Abbildung von *Lampyrus splendidula*.

Geschenkt wurden von dem Quartaner Richarz eine Schildkrötenschale (*Testudo campanulata*) und von dem Unterprimaner Herrmann eine Zusammenstellung chemischer Elemente.

4. **Physikalische Sammlung** (unter Verwaltung des Herrn Professor Ewoldt). Neu angeschafft wurden: 1. ein Meidingersches Element. 2. ein Modell eines Drehstrommotors. 3. ein Wechselstrom-Transformator. Eine Anzahl von verbrauchten Apparaten wurden durch neue ersetzt.

5. **Die Sammlung der Karten und Bilder** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Dr. Ahrens).

Anschaffungen: 1. Karte zur Geschichte der Völkerwanderung von Baldamus. 2. Phys. Karte des deutschen Reiches von Gäbler. 3. Wandkarte der Kreise Marburg und Kirchhain. 4. Kulturgeschichtliche Bilder von Lehmann: a) Griechische Tempelweihe. b) Olympia. c) Das Forum Romanum. d) Im römischen Lager. e) Aus der Zeit der Christenverfolgungen. f) Bekehrung bei den alten Deutschen. g) Die Benediktinerabtei St. Gallen. 5. Meisterwerke der bildenden Kunst, Wandbilder von Seemann: a) Ecke vom Parthenon. b) Ionische Ordnung von Halikarnaß. 6. Geographische Charakterbilder von Lehmann: a) Polarlandschaft. b) Südamerikanischer Urwald. c) Der Kaiser Wilhelm-Kanal. d) Holländische Marschlandschaft. e) Eine chinesische Stadt. f) Eine indische Stadt. g) Japan. h) Die Niagarafälle. i) New-York. 7. Siouxindianer von Lehmann.

Geschenke: 1. Übersichtskarte der Verwaltungsgebiete der preußisch-hessischen Eisenbahndirektionen 1910. (Geschenk des Herrn Ministers). 2. Verkehrsglobus (Geschenk des Norddeutschen Lloyd). 3. Gebetbuch des Kaisers Maximilian I. mit Randzeichnungen von Dürer hsg. von Giehlow. (Geschenk des Herrn Ministers). 4. Modell eines besonderen Angriffsturmes von der Belagerung von Massilia (Elster O III). 5. Zwei Münztafeln (Seippel U I). 6. Kartenskizzen zu Cäsar und Xenophon. (Weinberg O III). Besonderen Dank schuldet die Anstalt Herrn Professor B. Rathke, der ihr drei Bilder aus dem Prellerschen Odysseezyklus und drei der Piranesischen Kupferstiche (Neudrucke) gerahmt als Geschenk überließ. Die Bilder wurden in den Gängen des Gebäudes aufgehängt.

6. **Der Zeichenapparat** (unter Leitung des Herrn Zeichenlehrer Klönk). Veränderungen haben nicht stattgefunden.

7. **Musikalien** (unter Verwaltung des Herrn Gesanglehrer Fiedler). Neuanschaffungen: Chorübungen der Münchener Musikschule von F. Wüllner.

8. **Turnapparat** (unter Verwaltung des Herrn Professor Stange). Angeschafft wurden: ein Bock, vier Paar verstellbare Schaukelseile, einige Bälle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1912 betrug 27, die Summe des erlassenen Schulgeldes 3243,75 Mark. Außerdem wurde noch 2 Schülern wegen längerer Krankheit das Schulgeld für das letzte Vierteljahr erlassen.

2. Der Kapitalbestand der „Müncherstiftung“ beträgt 2033,58 Mark. Das 1. Stipendium in Höhe von 54 Mark wurde durch das Lehrerkollegium dem Oberprimaner Meyer verliehen. Das 2. Stipendium in Höhe von 18,50 Mark, das im Schuljahr 1912 das erste Mal zur Auszahlung gelangt, wurde durch das Lehrerkollegium dem Unterprimaner Gautsch verliehen.

3. Der Kapitalbestand der „Stiftung früherer Schüler“ beträgt 1110,08 Mark. Das Stipendium in Höhe von 35 Mark wurde durch das Lehrerkollegium dem Obersekundaner Zumstein verliehen.

4. Der Kapitalbestand der „Buchenau-Jubiläumstiftung“ beträgt 1036,19 Mark. Das Stipendium in Höhe von 35 Mark wurde durch das Lehrerkollegium dem Untersekundaner Rath verliehen.

5. Herr Wirklicher Geheimrat Professor Dr. v. Behring hat bei dem Deutschen Museum in München ein Kapital hinterlegt, mit dessen Zinsen jährlich auf Vorschlag des Direktors ein Abiturient der Anstalt die Sammlungen unter sachverständiger Führung und bei anderweitigen Erleichterungen besichtigen und studieren kann. Für das laufende Jahr ist der Abiturient Fasterding in Aussicht genommen.

6. Unterstützungsbibliothek (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Dr. Klee). Von abgehenden Schülern wurden einige Bücher geschenkt, von den Verlagsanstalten bei Neuauflagen je drei Exemplare überreicht.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Ferien für das bevorstehende Schuljahr.

- 1) Osterferien vom 19. März bis 3. April.
- 2) Pfingstferien vom 9. Mai bis 20. Mai.
- 3) Sommerferien vom 18. Juli bis 19. August.
- 4) Herbstferien vom 27. September bis 10. Oktober.
- 5) Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 3. Januar 1914.
- 6) Osterferien vom 4. April 1914.

Der erste Termin bedeutet den Tag des Schulschlusses, der zweite den des Schulanfangs.

2. Schulschluss und Anfang des neuen Schuljahrs.

Mittwoch, den 19. März, findet die Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse statt. Die Herren Dr. Steinbrecher und Friederich scheiden an diesem Tage aus dem Verband der Anstalt aus und werden mit herzlichem Dank für ihre erfolgreiche Tätigkeit und den besten Wünschen für ihre Zukunft entlassen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet Dienstag, den 18. März um 3 Uhr nachmittags für die einheimischen Sextaner statt, für die übrigen Donnerstag, den 3. April, und zwar pünktlich um 9 Uhr vormittags.

Der Unterricht beginnt Freitag, den 4. April, um 8 Uhr. Die Schüler haben sich vorher mit den für die betreffende Klasse ausgewählten Büchern nach Maßgabe dieses Programms zu versehen.

Der Direktor ist stets an den Wochentagen mit Ausnahme des Sonnabends von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer in Schulangelegenheiten zu sprechen. Die Sprechstunden der Herren Mitglieder des Lehrerkollegiums werden den Schülern seiner Zeit bekannt gemacht.

Marburg, 18. März 1913.

Der stellvertretende Direktor
Prof. Dr. W. Schumann.

6. Unterstütz
abgehenden Schülern
auflagen je drei Exemp

VII. Mit

1. D

- 1) Osterferien vo
 - 2) Pfingstferien
 - 3) Sommerferien
 - 4) Herbstferien v
 - 5) Weihnachtsfer
 - 6) Osterferien vo
- Der erste Termin

2. Sch

Mittwoch, de
der Zeugnisse statt. D
aus dem Verband der
Tätigkeit und den beste

Die Prüfung de
nachmittags für die ein
und zwar pünktlich u

Der Unterricht
vorher mit den für d
Programms zu versehen.

Der Direktor i
12—1 Uhr in seinem A
der Herren Mitglieder d

Marburg, 18.

Herrn Oberlehrer Dr. Klee). Von
on den Verlagsanstalten bei Neu-

d deren Eltern.

de Schuljahr.

1914.

der zweite den des Schulanfangs.

en Schuljahrs.

der Versetzungen und Austeilung
derich scheidan an diesem Tage
hem Dank für ihre erfolgreiche
sen.

stags, den 18. März um 3 Uhr
igen Donnerstag, den 3. April,

8 Uhr. Die Schüler haben sich
Büchern nach Maßgabe dieses

Ausnahme des Sonnabends von
zu sprechen. Die Sprechstunden
lern seiner Zeit bekannt gemacht.

stellvertretende Direktor

Dr. W. Schumann.





